

Gustav und Joachim

Autor(en): **Merz, Bernhard**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **56 (1930)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GUSTAV UND JOACHIM

Ballade im Bade

Merz



Gustav trifft den Joachim
Und sieht an ihm nieder
Und spricht anstandslos zu ihm:
Geh Du lieber wieder!

Nämlich, wenn man näher schaut,
Sagt er zu dem Manne,
Bist Du nicht fürs Bad gebaut,
Höchstens für die Wanne.

Arm steht Joachim und bloß,
Gustav, ja, der sagt es eim.
Gustav, der steht schön und groß,
Joachim begibt sich heim.

Bö

Handarbeit

Es ist nicht gut, wenn es zu heiß!
Nach bösen Wortattacken
Schlug man im Nationalrat sich
Handkräftig auf die Backen.

Hat man dazu die Herrn gewählt?
Das ist zu viel, das ist gefehlt!
Das war auf keinen Fall gescheit
Und weniger Kopf- als Handarbeit.

Nun ja, die Hitze, sie war groß
Und außerdem sonst nicht viel los!
Da hat's kraft menschlicher Natur
Gehagelt auf die dürre Flur! RS.

*

DER LAUF DER WELT

Feme.

Mit der Entsetzung des Rheinlandes haben prompt Racheakte gegen ehemalige Separatisten eingesetzt. Man vermutet rechtsradikale Feme — sicher ist man dessen jedoch nicht — — sicher ist nur dies: Dass gewisse Kreise Deutschlands einen erneuten Beweis ihrer politischen Unreife geliefert haben.

Al Capone.

Der Führer der Chicagoer Verbrecherwelt lebt seit einiger Zeit in Miami, von wo aus er sein Geschäft telephonisch leitet. Anfangs suchten die Behörden von Miami den unliebsamen Gast wegzueckeln. Nun hat sich das Blatt gewendet. Nachdem den Behörden alles Beweismaterial gestohlen wurde, macht Capone den Einfluss seines unermesslichen Reichtums geltend und ist durch seine grosszügige Wohltätigkeit bereits Liebling bei den Pastoren. Die Feuerwehr ernannte ihn zum Ehrenhauptmann. Der Bürgermeister ist in seiner Stellung gefährdet und wird der Macht Capones wohl bald weichen müssen. — Zustände! Wer noch nicht glaubt, dass Geld Macht ist, der kann sich belehren lassen.

Moskau.

Die New Yorker «Times» berichtet aus Russland, dass amerikanische Spezialarbeiter die Arbeit niederlegten, da sie sich ausser Stande erklärten, bei Thee, saurem Schwarzbrot und gelegentlichen Portionen von lederzähem Fleisch weiter zu arbeiten. Trotz ihrer verhältnismässig hohen Löhne waren sie auf diesen Lebensstandard gedrückt. Wie es den einheimischen Arbeitern gehen mag, kann man daran ermesen, dass ihr Durchschnittslohn um 30 Kopeken (die Stunde) steht. Da-

